

Kontra Liebscher und Bracht zum Thema Arthrose:

Liebscher und Bracht ignorieren einfach die bestehenden wissenschaftlichen Erkenntnisse u.a. zur Schmerzchronifizierung.

Wenn Liebscher und Bracht diese Chronifizierungsprozesse einfach eliminieren können, dürfte keine Angst bei ihnen bestehen, sich der Wissenschaft zu stellen. Sie könnten einfach eine methodisch saubere und hochwertige Studie darüber anfertigen bzw. durchführen lassen. Das unterbleibt nur! Mit einer Studie würde am schnellsten die Wirksamkeit dieser Methode (im Übrigen keine Therapie) erbracht werden können und bei einem positiven Ausgang, hätten wir eine der wichtigsten Beschwerdebilder der Menschheit schnell und einfach gelöst.

Schlimmer noch, es wird behauptet, daß diese Methode hilft, aber eine Studie, die das angeblich belegen soll, wird nicht zitiert. Auf deren Internetseite findet man eine Studie. Wiederum ist die Studie methodisch sehr schlecht, mit zu wenigen Personen durchgeführt und in Summe nicht haltbar. Es wird also der Anschein in der Öffentlichkeit erweckt, daß diese Methode hilft. Andere zitierte „Studien“ sind eher Fallberichte von behandelten Personen. Die „Fallberichte“ haben einen viel zu kurzen Beobachtungszeitraum (teilweise nur 3 Wochen) und Fallzahlen sind viel zu gering.

Es werden irreführende Versprechen abgegeben, z.B. daß der Gelenkknorpel, der bei Erwachsenen defekt ist, heilbar sei. Damit wäre die indirekte Todesursache Nummer 1 (Arthrose) der Menschheit endlich gelöst und gestoppt! Es wird weiterhin verbreitet, daß das Alter keinen Einfluß auf den Gelenkknorpel hat. Desweiteren Zitat: „Wir beseitigen den Schmerz und stoppen die Arthrose“. Zudem wird dem noch die Krone aufgesetzt: Liebscher und Bracht bringen den Körper dazu Stück für Stück den Gelenkknorpel aufzubauen und alles ohne einen einzigen Beleg oder einem zuverlässigen Quellennachweis.

„Wer heilt, hat Recht“ war und ist immer noch ein falscher Spruch, der auch wissenschaftlich nicht haltbar ist. Aus diesen Gründen wird er auch gern in der alternativen Medizin verwendet, weil Liebscher und Bracht ganz genau wissen, daß sie die Methode nie beweisen müssen. Damit wird eine wirkungslose Methode schön geredet, um den Patienten das Geld aus der Tasche zu ziehen. Man braucht keine Studien, da Liebscher und Bracht vom Prinzip her „logisch“ aufgebaut ist. Und dieser „Logik“ folgend braucht man keine Wissenschaft, denn Wissenschaft ist logisch. Nur ein kleines Beispiel: Therapie ist bei ihnen v.a. Dehnung. Mit Dehnung kann man Arthrose heilen. Dann müßten Menschen, die gut dehnbar sind, keine Arthrose haben. Wie wir alle – bis auf die Liebscher und Bracht-Jünger – wissen, ist das leider nicht der Fall.



Gern wird in diesem Zusammenhang als Ursache „Übersäuerung“ von Gelenken angeführt, aber nicht weiter inhaltlich und wissenschaftlich ausgeführt. Können denn Gelenke und andere Gewebe tatsächlich übersäuern? Wenn es das Blut schon nicht kann, dann dürfte es auch der Rest nicht können. Übersäuerung ist nur bei schweren Pathologien bekannt (wie Azidosen)

Viele andere Schmerzmechanismen und -ursachen werden von Liebscher und Bracht einfach negiert oder gar ganz verneint und behauptet, daß es sie nicht gäbe. Übergewicht habe nichts mit Arthrosen an nicht-tragenden Gelenken zutun, sind weitere Sätze, die nicht der Realität entsprechen. Denn Arthrose hat nicht allein mit der Gelenkbelastung zu tun. Genetische Dispositionen werden ebenso negiert wie das Lebensalter. Das bei einem Bandscheibenvorfall die Muskulatur verspannt, ist ein Symptom, welches, wenn der Bandscheibenvorfall erfolgreich behandelt worden ist, von allein wieder verschwindet (ist nur temporär; vgl. *deforme musculaire*). Bei Schmerzen können neben Dehnen auch andere Optionen eingesetzt werden, diese werden aber nicht genannt oder können nur in „Spezialkursen“ bei ihnen erlernt werden. Liebscher und Bracht stellen sich als einzige Option zur Operation dar, das ist aus vielerlei Hinsicht problematisch (negative Auswirkungen auf Patienten, ethisch sehr schwierig, aber auch gesellschaftlich). Bspw. können diese Fehlinformationen zur Chronifizierung beitragen, da wirksame Therapien nicht eingesetzt werden. Bei Patienten stellen wir immer wieder fest, daß sie enttäuscht sind, daß viel Geld bezahlt worden ist ohne den versprochenen (!) Heilerfolg. Und es ist auch kein gutes Argument zu sagen, daß es auch nicht schade, denn dadurch wird der Liebscher und Bracht-Kunde von effizienteren Therapien ferngehalten.

Schwer zu ertragen ist, daß Liebscher und Bracht Argumente vorbringen, die den Anschein haben, als kämen sie nur von ihnen.

Wenn es tatsächlich so hohe Erfolgszahlen gäbe (Marketingtrick Liebscher und Bracht), dann müßten die beiden keine Angst vor der Wissenschaft haben bzw. vor der Überprüfung ihrer Methode von unabhängiger Seite.

Viele andere „Argumente“ von Liebscher und Bracht sind haltlos und sind Pseudowissenschaft. Und jeder, der dieser Methode nicht widerspricht und anwendet, bezeugt nur seine Unwissenheit und sollte keine Patienten mehr zukünftig behandeln. Auch sollten die Krankenkassen verstärkt ihr Augenmerk auf Physiotherapeuten und Masseur lenken, die diese Methode mittels Krankengymnastik, manueller Therapie und Massagen anwenden und somit indirekt mit den Kassen abrechnen. Das ist nicht nur unseriös, sondern hat etwas mit Betrug am Gesundheitssystem zu tun. V.a. muß man sehr große Kritik an alle Privatkassen (PKVen) richten, die alles ohne Überprüfung unter dem Decknamen Physiotherapie bezahlen. Schlimm in dem Zusammenhang mit PKVen ist, daß z.B. Physiotherapeuten keine geeigneten Vorrichtungen wie



eine Behandlungsliege benötigen, die PKVen akzeptieren als Behandlungsmöglichkeiten Sofa, Betten, Küchentische usw. Bei den PKVen gibt es keinen Standard wie bei den gesetzlich Versicherten, wenn die zur Physiotherapie in eine zugelassene (!) Praxis kommen.

Noch ein „Leckerli“: In ihrem Video auf deren Internetseite (zuletzt angesehen am 7. Juli 2019) wird behauptet, daß Fädchen im Gewebe, die zu Verklebungen führen sollen, durch Fibroblasten abgebaut werden. Falsch! Wenn man sich in der Bindegewebslehre auskennen täte, sollte man wissen, daß die Fibroblasten nicht diese Funktion haben! Aber auch hier wird durch Nutzung von Fachbegriffen der Anschein erweckt, daß man dieses Metier beherrscht und weckt selbstverständlich Vertrauen, aber auch Hoffnungen. Das Modell ist einfach zu verstehen und scheint einem außenstehenden Laien als plausibel. Wenn man jedoch anfängt tiefer zu graben, kommt sehr schnell das gefährliche Halbwissen an die Oberfläche. Es wird weiter behauptet, daß „Fibromyalgie“ durch muskuläre Maßnahmen einfach beseitigt werden könne. Jedoch ist in der medizinischen Wissenschaft noch nicht einmal die Ursache für eine „Fibromyalgie“ bekannt! Und wenn die Ursache nicht bekannt ist bzw. nicht geklärt ist, dann gibt es auch keine Therapie, gegen was in „Gottes Namen“? Verkürzungen seien u.a. das primäre Problem für Arthrose. Was ist damit gemeint? Keiner weiß es. Das aber ggf. ein Gelenk, welches anatomisch anders aufgebaut ist wie im Vergleich beim Durchschnitt, automatisch zu mehr oder weniger Bewegungsausmaß führt, wird erneut aus gutem Grund weggelassen. Wenn man etwas wegläßt, dann „lügt“ man nicht. Ist aber eine Möglichkeit der Täuschung, die sich auch im in anderen Bereichen unseres Lebens breit gemacht und durchgesetzt hat.

Therapien werden aus anderen medizinischen Teilbereichen „geklaut“, umformuliert und mit neuen Worten besetzt (wie Osteopressur). Mobilisationen etc. sind längst fester Bestandteil vieler anderer Therapien. Nur werden bei Liebscher und Bracht längst bestehende feste wissenschaftlich fundierte Therapieschemata ignoriert und durch nicht wissenschaftliche Schemata einfach ersetzt. Es wird die Behauptung aufgestellt, daß durch dieses Verfahren X-Beine usw. geheilt werden können.

Noch unerträglicher ist, daß bei Liebscher und Bracht „Heilmethoden“ ungeprüft übernommen werden, die bis dato auch noch nicht bewiesen sind. Hier darf z.B. das Thema der unsäglichen Faszienmethoden v.a. mittels Faszienrolle nicht unerwähnt bleiben. Diese Kritik richtet sich aber auch an alle anderen, die die Faszienrolle o.ä. anwenden. Es wird von Liebscher und Bracht behauptet ohne es zu belegen, daß alles nur an faszialen Verspannungen und an der Ernährung läge. Hier sind aber auch v.a. Physiotherapeuten, Masseur, Heilpraktiker, Sportwissenschaftler und andere Berufsgruppen ebenso gemeint, die ebenfalls dem Marketing vieler Unternehmen nicht widerstehen konnten und diese Methode anwenden, die – man kann



es nicht oft genug wiederholen - durch keine Studie bewiesen worden ist! Und aufgrund der schlechten Ernährung, bietet man gleich passende Nahrungsergänzungsmittel an. Auch sei Krafttraining bei Schmerzen (langfristig) ein falscher Ansatz, obwohl es zahlreiche sehr guter Studien gibt, die das wissenschaftlich widerlegen. Schmerzen lassen sich nicht nur durch biomechanisches Ansatzdenken begründen. Liebscher und Bracht schließen aber alle anderen Ansätze kategorisch aus (selbstverständlich erneut ohne jeglichen Beweis). Krafttraining führt auch nicht zur Reduktion der Beweglichkeit, sondern ganz im Gegenteil, wenn es korrekt durchgeführt wird. Und ansonsten ist eine Verkürzung eine einfache physiologische Adaptation, die sich wieder regulieren läßt (wenn das Gelenk frei beweglich ist) und nicht zur Pathologie führt.

Liebscher und Bracht „funktioniert“ nicht, weil u.a. die Ergebnisse nicht wiederholbar und nicht auf andere Patienten übertragbar sind. Die Wirksamkeit ist widerlegt und somit halten Sie sich von solchen „Verfahren“ fern. Es werden i.d.R. nur leere Versprechungen abgegeben, Beobachtungsräume bewußt kurz angegeben, um überhaupt ansatzweise einen Effekt zu erzielen. Das einfache Denkmodell zielt auf schnelle Erfolge ab, die es aber in diesem Zusammenhang nicht gibt (vgl. Bindegelebslehre). Die Hoffnung, die geweckt wird, ist aus meiner Sicht unethisch, da die aufgestellten Behauptungen nicht wissenschaftlich korrekt belegt werden bzw. worden sind.

Auf ihrer Internetseite wird, wenn kritische Stimmen kommen, immer von einseitiger Berichterstattung erzählt. Wenn man sich aber so unseriös wie Liebscher und Bracht aus dem Fenster lehnt, muß man sich berechnete und wissenschaftlich fundierte Kritik gefallen lassen. Auch dann, wenn man nicht immer selbst dazu gefragt wird. Denn es gibt nun diverse Veröffentlichungen und wenn etwas veröffentlicht wird, muß man nicht fragen, ob es ggf. eine andere Meinung dazu gibt. Es hat sehr den Anschein, als wenn man auf der Liebscher und Bracht-Seite versucht, Kritiker mundtot zu machen. In welcher Welt leben wir? Alternativ und „Bio“ sind nicht immer gut! Sie als interessierter Leser wissen das aus dem täglichen Leben nur zu gut.

Damit ist diese Methode weiterhin nichts anderes als ein unseriöses „Gedrücke“, „Geziehe“, daß allerdings ein sehr gutes und aufwendiges Marketing besitzt. Das Marketing ist das einzige was reproduzierbar funktioniert! Allerdings in die falsche Richtung und zu Lasten der Patienten, die den „Heilsbringern“ vertrauen. Das Buch dazu ist aus Marketingsicht gut und einfach aufgebaut und soll zur Produktdifferenzierung beitragen, gut gemacht!

Und daß man eine Studie mit „Physio meets Science“ machen wollte, aber diese



Studie auch finanzieren wollte, zeigt das eigentliche Interesse bei Liebscher und Bracht. Solch eine Studie kann nicht als unabhängig bezeichnet werden und ist damit nutzlos.

Diesem „Verfahren“ nicht vertrauen, sondern vertrauen Sie seriösen und hochqualifizierten Ärzten und anderen Behandlern, die sich täglich in ihrer Arbeit bemühen wissenschaftlich in ihren Behandlungen zu agieren. Und hier muß auch ein Satz Gültigkeit haben dürfen und das müssen Patienten bitte akzeptieren: Ihre Arthrose ist nach heutigem Stand nicht heilbar, Ihre Beschwerden und Symptome können wir ggf. lindern, aber Ihren Gelenkknorpel heilen können Sie und die Ärzte und Therapeuten zurzeit nicht.

Vielen Dank für Ihre Zeit.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Melzer

